

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Schöpfen aus der Vergangenheit für die Gestaltung unserer Zukunft

Ein Rückblick mit Dank auf 70 Jahre Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) am Jubiläumsparteitag in Balzers – Ausrichtung der Politik auf die Herausforderungen der Zukunft

(G.M.) – «70 Jahre für Liechtenstein» – unter dieses Motto hatte die Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) ihren Jubiläumsparteitag in Balzers gestellt, der einerseits einem Rückblick auf die geleistete Arbeit galt, andererseits vor allem aber den Blick in Richtung Zukunft werfen liess, wo für unser Land entscheidende Fragen zur Bewältigung anstehen. Die Neugestaltung des Parteitages unter Zuhilfenahme von aussagekräftigen Bildern als Unterstützung für die Redner fielen den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern als angenehm, auflockernd und positiv auf. Der nächste FBP-Parteitag wird im Frühjahr 1989 stattfinden, der die Aufgabe haben wird, die von einer Kommission vorgelegten Leitlinien in ein Grundsatzprogramm umzuformen.

Zwei Eckdaten nannte FBP-Präsident Emanuel Vogt in seiner Begrüssungssprache im festlich geschmückten Balzner Gemeindesaal – 1918 und 1988: Dazwischen liegendes sieben Jahrzehnte verantwortungsvoller Tätigkeit der Fortschrittlichen Bürgerpartei (FBP) für unseren Staat, für die Erhaltung unseres Staatswesens in verschiedenen Epochen schwerster Bedrohung von innen und aussen, für die Entwicklung von einem armen Agrarland zu einem hochentwickelten Industrie- und Dienstleistungsstaat. Die positive Entwicklung, erklärte der FBP-Präsident unter dem Beifall der zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, habe die Fortschrittliche Bürgerpartei in ihren entscheidenden Phasen durch die verantwortungsvolle Arbeit ihrer Mandatäre, ihrem klaren und aufopferndem Einsatz, ihrem Einfühlungsvermögen und zukunftsorientierten Zielsetzungen nach dem Motto der Gründerväter «Für Gott, Fürst und Vaterland» geprägt.

Rückblick auf die Geschichte

Nach einer Ehrung der verstorbenen FBP-Mandatäre und FBP-Mitglieder, die hervorstechend geleistet haben für Land und Partei, nahmen Dr. Alois Ospelt, Vizepräsident Unterland Johannes Kaiser und Vizepräsident Oberland Dr. Gert Risch die Würdigung der Partei in den vergangenen sieben Jahrzehnten, insbesondere ihrer wichtigsten Exponenten, vor. Dr. Alois Ospelt liess die Geschichte der Parteigründung im Jahre 1918 nochmals aufleben, skizzierte die Armut und die Not nach dem 1. Weltkrieg und erläuterte die damaligen Bestrebungen der politischen Kräfte, nach dem Verlust des gesamten Sparvermögens der Bevölkerung eine Hinwendung zur Schweiz und die Loslösung von Österreich zu betreiben. In seinen weiteren Ausführungen ging er auf die Schwierigkeiten der Volkspartei-Regierung in den zwanziger Jahren ein, die nach dem Sparkassen-Skandal ein Ende fand und der FBP mit ihren Spitzenleuten Dr. Josef Hoop, Kanonikus Anton Frommelt, Dr. Ludwig Marxer und Peter Büchel den Weg für eine notwendige, aber mühselige Aufbauarbeit eröffnete. Er zeichnete den wirtschaftlichen Aufschwung anfangs der dreissiger Jahre nach, dem mit dem Zweiten Weltkrieg und den nationalsozialistischen Kräften in unserem Land ein jähes Ende bereitet wurde. Die Erbhuldigung, die gemäss dem Motto der FBP-Gründerväter «Für Gott, Fürst und Vaterland» vorgenommen



«70 Jahre Fortschrittliche Bürgerpartei» – Jubiläumsparteitag im Gemeindesaal Balzers, der unter dem Motto «Arbeit für Liechtenstein» stand.

men wurde, war gleichsam der Aufbruch in eine neue Zeit – nach Überwindung der Entbehrungen im Zweiten Weltkrieg stand Liechtenstein – so Dr. Alois Ospelt – an der Schwelle einer neuen Entwicklung.

Markante Persönlichkeiten der FBP

Diesen Schritt in eine neue Zeit, die von einem ungeahnten Aufschwung in wirtschaftlicher Hinsicht gekennzeichnet ist, beleuchtete FBP-Vizepräsident Johannes Kaiser. Die Phase der Industrialisierung, des Aufbaus der Sozialwerke und des aussenpolitischen Erwachens ist nach seinen Ausführungen in enger Verbindung mit markanten Persönlichkeiten der FBP zu sehen, insbesondere von Regierungschef Dr. Alexander Frick, Landtagspräsident David Strub, Landtagspräsident und Fraktionspräsident Dr. Martin Risch und Parteipräsident Dr. Richard Meier.

Die neueste Geschichte, den Zeitraum von 1962 bis 1988, beleuchtete Vizepräsident Dr. Gert Risch, der ebenfalls die Arbeit der FBP anhand markanter Persönlichkeiten nachzeichnete: Regierungschef und Landtagspräsident Dr. Gerard Batliner, Regierungschef Dr. Walter Kieber, Vizeregierungschef Hilmar Ospelt mit ihren jeweiligen Partnern in Regierung und Landtag. Die mit Bildern unterstützten Aussagen beider Referenten liessen erkennen, wie sich die FBP während Jahrzehnten als Mehrheitspartei massgebend für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger in unserem Land eingesetzt und die Weichen für eine gedeihliche und positive Entwicklung gestellt haben, die heute noch für den Wohlstand und das Wohlergehen der Bevölkerung, für die Prosperität der Wirtschaft und für die Anerkennung Liechtensteins in der Welt als gleichberechtigter Partner – trotz seiner Kleinheit – massgebend sind.

Fragen des Rechtsstaates

Bevor FBP-Fraktionspräsident Josef Biedermann mit der Darstellung der Parlamentsarbeit den zweiten Teil des Parteitages, der einen Ausblick in die Zukunft brachte, in Angriff nahm, erfolgte die Ehrung verdienter FBP-Mandatäre durch FBP-Präsident Emanuel Vogt. Die Regierungsmitglieder, Landtagspräsidenten und Landtagsvizepräsidenten, die Fraktionspräsidenten und Parteipräsidenten erhielten aus seiner Hand einen Fotobild als Geschenk. Gleichzeitig kündigte der FBP-Präsident die Herausgabe einer Schrift an, die am Gründungstag der Bürgerpartei, am 22. Dezember, erscheinen soll. Diese kleine Schrift soll nach seinen Worten der Vorläufer einer umfassenden

Darstellung der FBP sein, wenn in fünf Jahren das 75jährige Bestehen gefeiert wird.

FBP-Fraktionspräsident Josef Biedermann beschränkte sich in seinen Ausführungen auf einige wenige, aber entscheidende Fragen der Parlamentsarbeit und führte die Parlamentsreform, die Frage nach dem Rechtsstaat im Zusammenhang mit der Affäre um den Staatsgerichtshof und den Staatsgerichtshofpräsidenten sowie die Arbeit der FBP-Fraktion als Opposition im Landtag an. Neue Schwerpunkte müssen nach seiner Auffassung gesetzt werden, um dem Parlament seinen Stellenwert in unserem Staatswesen zu erhalten.

Perspektiven für die Zukunft

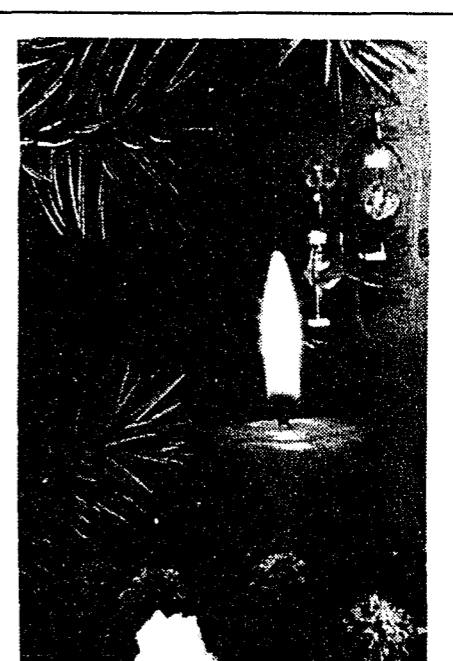
Ausgehend von ihrer Arbeit in der Regierung entwickelten Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille und Regierungsrat Wilfried Büchel Perspektiven für die Zukunft. Sowohl im Bereich des öffentlichen Verkehrs als auch auf dem Sektor der Medien müssen nach Regierungsrat Wilfried Büchel neue Wege beschritten, zukunftsgerichtete Modelle aufgezeigt werden.

Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille erklärte einleitend, der Leistungsausweis der FBP-Mandatäre, die sich während sieben Jahrzehnten mit grossem Sachverstand und Engagement für die Belange der Partei und des Staates eingesetzt hätten, stimme auch heute noch. Die von ihm formulierten Zielvorgaben seien weitgehend verwirklicht.

neue Ziele würden anvisiert. In seinen Ausführungen ging er nicht nur auf den Leistungsausweis ein, sondern auch auf kritische Fragen, die an unseren Staat, an uns alle gestellt werden. Es gebe keine einfachen Rezepte und keine bequemen Wege, stellte er fest und wies auf die Herausforderungen an die Kleinstaaten im Rahmen der internationalen Entwicklung hin: «Zwar gibt es immer noch Kreise, die vom Durchsetzungsvermögen und Einstehen für den Kleinstaat überzeugt sind und die auf die Politik der Schweiz, die aufgrund des Zollvertrages in grossem Masse in unser Staatsgeschehen einfließt, verweisen und meinen, die Schweiz werde den richtigen Weg auch für Liechtenstein finden.» Zum Schluss erinnerte er daran, beim Regierungsantritt des Landesfürsten vor fünfzig Jahren sei man in unserem Land füreinander eingestanden und meinte dann: «Dies kann heute auch sein, wenn es uns gelingt, ein Stück vom damaligen «Patriotismus» zu bewahren und ihn an zukünftige Generationen weiterzugeben.»

Schaffa und Zämmaheba

In seinem Schlusswort, das er infolge der fortgeschrittenen Uhrzeit erkörfte, erklärte FBP-Präsident Emanuel Vogt, Politik sei Sorge um das Gemeinwohl. Die FBP arbeite daran verantwortungsbewusst und zukunftsorientiert. «Um diese Arbeit umsetzen zu können, brauchen wir das Vertrauen unserer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.» Darum seien alle aufgerufen: «Schaffa und Zämmaheba für ein lebenswertes Liechtenstein.»



VOLKSBLATT-Weihnachtsbeilage

Als Sonderteil der heutigen Ausgabe finden Sie die zweite von drei VOLKSBLATT-Weihnachtsbeilagen 1988. Schwerpunkte der heutigen Ausgabe sind unter anderem:

- Krippenbaukurs des Vereins der Krippenbauer
- Weihnachtsgebäck-Kochrezepte
- Seniorenbeiträge zu Weihnachten
- Einige Kostproben aus dem Dialektband «Am Feeschter» von Edwin Nutt

sowie Weihnachtliches in Hülle und Fülle.

Ergänzt wurden die Textbeiträge durch einen Inseratenteil mit vielen Geschenkideen und Einkaufstips unserer Inserentinnen, die auf die vielseitigen Einkaufsmöglichkeiten für Weihnachtsgeschenke im liechtensteinischen Handel hinweisen.



Ehrung für verdiente FBP-Politiker am Jubiläumsparteitag «70 Jahre Fortschrittliche Bürgerpartei» in Balzers. FBP-Präsident Emanuel Vogt überreicht Ehrenpräsident Dr. Peter Marxer ein Album mit Bildern aus den vergangenen sieben Jahren als Geschenk. Rechts Edwin Nutt, der als langjähriger Parteisekretär und VOLKSBLATT-Redaktor geehrt wurde.

BURO MARXER
Büro-Systeme
9470 Buchs · 9490 Vaduz
Telefon 085/6 33 10

Für den modischen Durchblick
Feederer
Brillen Kontaktlinsen
Grünastrasse 1 · 9470 Buchs · Tel. 085/6 28 18